

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Frauenbüro/Gleichstellungsstelle	Drucksachen-Nr. 493/2003
Mitteilungsvorlage	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum
Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann	24.09.03

Tagesordnungspunkt 7
Angebote für Schwangere außerhalb des Gesundheitssystems

Inhalt der Mitteilung:

Der Fachdienst Familie und Frauen der Caritas RheinBerg bietet seit Dezember 2000 den Einsatz einer Familienhebamme an. Dieses Projekt wird in Fortführung der Mütterberatung durch den Rheinisch Bergischen Kreis und Spendenmittel finanziert und ist befristet bis Dezember 2003. Der nachfolgende Bericht soll die Ausschussmitglieder über die Inhalte des Angebotes „Familienhebamme“ informieren.

Institution

- Die Familienhebamme ist Mitarbeiterin im Team von esperanza, der Schwangerenberatungsstelle der Caritas RheinBerg.

Angebot

- Die Tätigkeit ist aufsuchend und somit niedrigschwellig.
- Die Familienhebamme kann bis zu einem Jahr nach Geburt tätig sein.
- Sie ist im Rheinisch Bergischen Kreis tätig.

Zielgruppe

- Die Familienhebamme hilft Frauen, die auf Grund ihrer sozialen und gesundheitlichen Probleme nicht in der Lage sind, die Angebote der Schwangerenvor- und -nachsorge zu nutzen.
- Hierbei handelt es sich z.B. um Frauen mit Suchtproblemen, um minderjährige Schwangere, ausländische Frauen, psychisch kranke Frauen, körper- und geistig behinderte Frauen.

Aufgaben der Familienhebamme

- Sie klärt über medizinische und soziale Vorsorgeangebote auf und vermittelt bzw. begleitet zu diesen.

- Sie übernimmt Tätigkeiten der Vor – und Nachsorge in Schwangerschaft und nach Geburt.
- Sie vermittelt in Geburtsvorbereitungskursen bzw. Mutter-Kind-Gruppen.
- Sie gibt praktische Tipps und Anleitungen rund um das erste Lebensjahr (Umgang mit und Pflege eines Säuglings, Ernährung eines Säuglings, Förderung der Mutter-Kind-Beziehung).

Ziel

- Durch möglichst frühzeitige Unterstützung bereits in der Schwangerschaft sollen gravierenden bzw. eskalierende Situationen vermieden werden.

Die Leiterin des Fachdienstes Familie und Frauen der Caritas RheinBerg, Frau Jutta Oehmen, steht als Referentin zur Verfügung.